

Nach über 40 Jahren geht eine Ära zu Ende

Wendlinger Zeitung, 01.12.2014, Von Gaby Kiedaisch

Kantor Walter Schimpf und Chorleiterin Christa Schimpf nahmen gestern Abschied mit musikalischem Gottesdienst

Stehende Ovationen, immer wieder aufbrandender Beifall und viel Zustimmung für ein Paar, das die Wendlinger Kirchenmusik geprägt hat wie kein anderes: Nach 43 Jahren nahm Kantor Walter Schimpf von der Evangelischen Kirchengemeinde Wendlingen Abschied, und mit ihm seine Ehefrau Christa Schimpf, die 39 Jahre lang die Chöre ehrenamtlich geleitet hat.



Christa Schimpf erhielt die Bürgermedaille der Stadt Wendlingen aus den Händen von Bürgermeister Steffen Weigel. Foto: jh

WENDLINGEN. Zum ersten Advent und dem damit beginnenden neuen Kirchenjahr hat die Evangelische Kirchengemeinde Wendlingen Walter und Christa Schimpf gestern Morgen mit einem feierlichen Gottesdienst in den Ruhestand verabschiedet. Die volle Kirche zeige, welche Wertschätzung dem Kantor entgegengebracht werde, sagte Pfarrer Stefan Wannewetsch zum Auftakt eines über zweistündigen Abschiedszeremoniells mit viel erhabener und anmutiger Musik und wohlthuenden Grußworten.



Die musikalische Leitung dieses Abschiedsgottesdienst stand in den bewährten Händen von Walter und Christa Schimpf. Foto: gki

Bereits die Eingangsmusik mit dem Trompetenkonzert D-Dur Allegro von Christoph Förster ließ die Tragweite dieses kirchenmusikalischen Abschiedsgottesdienstes erahnen. Das Orchester, von Kantor Walter Schimpf das letzte Mal dirigiert, machte seinem Leiter mit Verve und Virtuosität wahre Freude, sodass man eigentlich dem nahen Ende dieser wunderbaren Symbiose von Orchester und Dirigent nicht entgegensehen wollte.

Der Eingangschor „Gloria in Excelsis Deo“, das „Domine Deus Agnus Dei“ und die beiden Schlusschöre „Quoniam tu solus sanctus“ und „Cum sancto Spiritu“ von Antonio Vivaldi sowie der Schlusschor „Herr auf dich steht mein Hoffen“ aus dem Dettinger Te Deum von Georg Friedrich Händel standen diesem feierlichen Anlass und in seiner Wirkung in keiner Weise nach. Ebenso die verschiedenen Liedbeiträge, in die die Gemeinde mit einstimmte.

Besonderen Spaß am Singen bewiesen „Die Vier“ mit „Mache dich auf, werde licht“ und die „Lerchen“ mit „Joy to the world“ und „Macht hoch die Tür“. Voller Inbrunst brachte die Junge Kantorei das „Halleluja“ von Wolfgang Amadeus Mozart zu Gehör, dirigiert von Christa Schimpf.

„Nur wenige erreichen eine solche Lebensleistung“

Nach dem Matthäus-Evangelium Kapitel 21, Einzug Jesu in Jerusalem, eröffnete Pfarrer Stefan Wannewetsch den Reigen der Grußworte für die Evangelische Kirchengemeinde Wendlingen. Als einen „einschneidenden Tag“ bezeichnete Pfarrer Wannewetsch diesen Tag, auf den sich beide nicht gefreut hätten. Nur wenige erreichten eine solche Lebensleistung, so Wannewetsch über die 43-jährige Dienstzeit des Diplom-Kirchenmusikers.

39 Jahre tatkräftig unterstützt und begleitet hat Christa Schimpf ihren Mann Walter. Zwölf Jahre war sie auch Mitglied im Verbandsrat der Evangelischen Kirchenmusik in Stuttgart und Vertreterin des Präsidenten im Bereich Chöre. Besonders wichtig waren beiden stets die Zukunft der Chöre, für jede Altersgruppe haben sie eine Singmöglichkeit aufgebaut. Wannenwetsch würdigte diese Arbeit als eine besondere und spannende Herausforderung. Auch hätten sich daraus viele freundschaftliche Kontakte entwickelt.

Pfarrer Wannenwetsch erinnerte auch an die vielen Konzerte mit renommierten Künstlern und Gast-Ensembles wie den Stuttgarter Hymnuschorknaben, an die vielen Oratorienkonzerte mit der Kantorei, Bach-Kantaten, Orgelmatinees und nicht zu vergessen die regelmäßigen Organistendienste in den Gottesdiensten in der Eusebius- und Jakobskirche. Wannenwetsch sprach von einem großen Umfang ihrer beider Arbeit, was großen Respekt verdiene. „Ihnen ist es gelungen, die Kirchenmusik zu einem zentralen Teil der Gemeindegemeinschaft zu machen, die weit über unsere Stadt hinausstrahlt“, sprach er den Dank der Kirchengemeinde beiden aus. Dabei brandete nicht das erste Mal an diesem Morgen aufrichtiger und lang anhaltender Applaus von der Gemeinde auf.

Für den evangelischen Kirchenbezirk Nürtingen sprach der Erste Vorsitzende Dieter Oehler. Selbst wenn man alle Konzerte, Proben, Organistentätigkeiten aufzählen könnte, man würde der Arbeit von Christa und Walter Schimpf nicht gerecht werden, würdigte Oehler ihre Lebensleistung. „Sie hinterlassen eine große Lücke und tiefe Spuren.“

Für die Katholische Kirchengemeinde St. Kolumban überbrachte Christa Strambach das Grußwort. Mit einer sehr persönlich geprägten und humorvollen Rede bedankte sich die Kirchenmusikerin bei Walter Schimpf für die kollegialen Austausch und das gemeinsame Musizieren wie bei der Konzertnacht. „Die Stadt ist durch die Kirchenmusik zusammengerückt“, sagte sie. Bevor Bürgermeister Weigel mit einer Überraschung aufwartete, bedankte sich die Violinistin Eve-Marie Ulbrich im Namen aller Musiker, die teils seit Jahrzehnten mit Walter Schimpf zusammengespield haben.

Neben all dem tief empfundenen Dank schwang während des Gottesdienstes aber auch immer ein wenig Trauer über den Verlust des Musikerpaares mit. Mit Rückblick auf das Abschiedskonzert von Walter Schimpf als Kantor sei am 16. November eine Ära zu Ende gegangen, begann Bürgermeister Steffen Weigel sein Grußwort. Er würdigte Schimpf, der seine „Vorstellungen zum Wohle der Kirchenmusik und der Kultur in Wendlingen durchgesetzt“ habe. Dabei habe er sich weit über das übliche Maß hinaus engagiert. Bisweilen habe er sich auch aufgezehrt in seiner Berufung, die er nie als Beruf, sondern immer als Lebensaufgabe aufgefasst habe. Schimpf habe es stets geschafft, Musiker über ihre natürlichen Grenzen zu motivieren und zu Höchstleistungen zu bringen.

Bürgermedaille der Stadt Wendlingen für Christa Schimpf

Kinder und Jugendliche an das gemeinsame Singen herauszuführen sei mehr, als bloße musikalische Kenntnisse zu vermitteln, es sei ein wichtiger Bestandteil der Persönlichkeitsbildung, richtete der Bürgermeister seinen Blick auf Christa Schimpf. Dieser gesellschaftlichen Aufgabe habe sich Christa Schimpf in hervorragender Weise als ihrer Lebensaufgabe gewidmet. 39 Jahre hat sie Kinder- und Jugendchöre ehrenamtlich geleitet. Weigel würdigte auch ihr Engagement über die Kantorei hinaus in Kindergärten und Schulen. Unvergessen sind die Singspiele, Musicals und

das Kinderliedprojekt 2012. Für all das hat Christa Schimpf zahlreiche Ehrungen erhalten. Bürgermeister Weigel lobte sie als Mitbegründerin der Stiftung Bündnis für das Singen mit Kindern und in ihrer Tätigkeit als Kirchengemeinderätin über 30 Jahre lang. Das Stadtoberhaupt zeigte sich erfreut darüber, ihr für dieses ehrenamtliche Engagement, das weit über das Übliche hinausgegangen sei, die Bürgermedaille der Stadt Wendlingen verleihen zu dürfen.

Ein sichtlich überwältigter Walter Schimpf und eine nicht weniger gerührte Christa Schimpf bedankten sich über so viele lobende Worte und Gesten bei allen, die sie auf ihrem Weg begleitet haben. Besonders bei den Chören und Musikern, mit denen sie in Wendlingen stets bestens versorgt gewesen seien. „Es war eine große Freude und Ehre, diese Aufgabe für Wendlingen gemacht haben zu dürfen. Es war eine unvergessliche Zeit.“